

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 83.

1838.

Dienstag,

16. October.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Herrenberg.

Kayh. [Schafwalde-Verleihung.]

Die Sommerschaf-
waide der Gemeinde
Kayh, —: 270
Stüd ernährend, wird am

Mittwoch den 31. October
Nachmittags 1 Uhr

im Rathhaus zu Kayh auf die Jahre
1839, 1840 und 1841 verliehen werden,
was die Gemeindevorsteher in ihren Be-
zirken bekannt zu machen hie mit ersucht
werden.

Herrenberg, den 7. October 1838.

K. Oberamt,
Marh.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Wittendorf, Gerichtsbezirks Freu-
denstadt. [Schuldenliquidation.] Gegen
Michael Böttiger, Metzger daselbst, ist
der Gant rechtskräftig erkannt, und zu
Vornahme der Schuldenliquidation in
Verbindung mit einem Vergleichsversuche

Montag der 5. November d. J.
festgesetzt worden, an welchem Tag alle
diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-
grunde Ansprüche an diese Gantmasse zu
machen haben, so wie die Bürgen des
Gemeinschuldners

Morgens 9 Uhr

in dem Ewrenwirthshaus in Wittendorf
entweder persönlich oder durch gehdrig
Bevollmächtigte, oder durch schriftliche
Recessse ihre Forderungen rechtsgenügend
darzuthun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht
zur Zeit gewahrt haben, werden durch
ein in der nächstfolgenden Gerichtsitzung
auszusprechendes Erkenntniß von der
Masse ausgeschlossen. Auch wird von den
Nichterscheinenden angenommen werden,
sie seyen rüchlich eines Vergleichs der
Mehrheit der mit ihnen gleichbevorzugten,
und in Betreff des Verkaufs der Mas-
seobjecte, so wie der Wahl des Güter-
pflegers der Erklärung sämmtlicher er-
scheinenden Gläubiger beigetreten.

Freudenstadt, den 5. October 1838.

K. Oberamtsgericht, Käbel.

Wittlensweiler, Gerichtsbezirks
Freudenstadt. [Schulden-Liquidation.]
Ueber das Vermögen des Georg Stoll,
Waldbauers in Wittlensweiler ist der
Sant rechtskräftig erkannt und zur Schul-
denliquidation Tagfahrt auf

Samstag den 10. Nov. 1838
bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen, so wie
überhaupt alle Personen, welche Ansprüche
an das vorhandene Vermögen machen
wollen, werden hiemit vorgeladen, bei
dieser Verhandlung

Morgens 8 Uhr

im Wirthshaus zum Hirsch in Wittlens-
weiler, persönlich oder durch gehörig Be-
vollmächtigte zu erscheinen, oder wenn
vorausichtlich ihre Forderung keinem An-
stande unterliegt, durch Einreichung eines
schriftlichen Reccesses zu liquidiren und die
Documente, worauf sich die Forderungen,
so wie die etwaigen Vorzugsrechte grün-
den, in Urschrift vorzulegen.

Von denjenigen Gläubigern, welche
schriftlich liquidiren, wird im Fall eines
Vergleichs, so wie in Hinsicht auf Ge-
nehmigung des Verkaufs der Liegenschaft,
angenommen, daß sie der Mehrzahl der
Gläubiger ihrer Kategorie beitreten. Die
nicht angezeigten Forderungen werden in
der nächsten Gerichtssitzung durch Prä-
clustobescheid von der Masse ausgeschlossen.

Freudenstadt den 6. Oktober 1838.

K. Oberamtsgericht,
Kübel.

Forstamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Revier Freuden-
stadt. [Holzverkauf.] An den nachbe-
zeichneten Tagen wird unter den längst
bekanntesten Bedingungen folgendes Lang-
und Sägholz im öffentlichen Aufstreich
verkauft:

1) Am

Dienstag den 23. Oktober 1838
in den Kronwäldungen Wässerles- und
Hurrleinswiese:

674 Stämme Langholz vom 30ger bis
zum 70ger Meßbalken,

320 Stück Sägklbze.

Die Zusammenkunft an diesem Tag ist
Morgens 9 Uhr

bei der Jägerhütte, bei schlechtem Wetter
hingegen, in dem nahe gelegenen Ort
Untermusbach.

2) Am

Mittwoch den 24. Oktober 1838
im Schulzenhansenwald, Burg und
Schöllkopf und hintern Staigwald:

1046 Langholzstämme vom 30ger bis
zur Dickanne, und

513 Stück Sägklbze.

Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

im Lauterbad.

3) Am

Donnerstag den 25. Oktober 1838
im Staatswald mittlerer Steinwald

1367 Langholzstämme, vom 30ger bis
zum 72ger,

642 Sägklbze.

Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

im Lauterbad.

Die Liebhaber wollen sich mit Geld
versehen, da $\frac{1}{10}$ tel des Revierpreises als
Aufgeld baar zu bezahlen ist.

Den 12. Oktober 1838.

K. Forstamt,
Hahn.

Alpirsbach, Altenstaig, und
Dornstetten. [Käufliche Ueberlassung
der Gefällfrüchte an die Lieferungspflich-
tigen.] Höchster Anordnung zu Folge
soll die Bezahlung der Zehent- und

Gültfrüchte in so weit begünstigt werden, als der eigene Bedarf der Kameralämter es gestattet; was den Lieferungs-Pflichtigen mit folgenden weitem Bestimmungen zu eröffnen ist.

- 1) in der Regel werden die GeldAnsätze für die Fruchtschuldigkeiten nach dem Durchschnitte der Preise auf der nächsten betreffenden Schranne innerhalb des Vierteljahrs vom 1. November bis 1. Februar bestimmt; sollte hingegen ein LieferungsPflchtiger die augenblickliche Bezahlung vorziehen, so werden die cursirenden mittlern Schrankenpreise dem Verkauf zu Grund gelegt.
- 2) Die Schultheißenämter haben die Entschließungen der LieferungsPflchtigen für die eine oder die andere Art dieser Preisregulirung, sowie über die Quantität und Gattung der Früchte, welche in Geld berichtigt werden wollen, längstens bis den 1. November an die unterzeichneten Stellen einzusenden.
- 3) Die Gült einer Trägerei muß entweder ganz in natura geliefert, oder ganz bezahlt werden.
- 4) Denjenigen Gefällpflchtigen, welche auf der Tenne abzuliefern haben, werden verhältnißmäßig geringere Preise angesetzt, als denjenigen, welche frei auf den Kosten zu liefern haben.
- 5) Der letzte Zahlungstermin ist der 31. März 1839.
- 6) Werden die Früchten in Geld berichtigt, so darf kein Meßgeld an die Kasstenechte bezahlt werden.

Den 6. Oktober 1838.

K. Kameralämter,
Alpirsbach, Altenstaig und Dornstetten.
Doecklen. Weber. Majer.

Weitingen, Oberamts Horb.



[Offert für einen Bäcker.] Die hiesige Gemeinde hat einen Gemeindebackofen erbaut, und ist

daher entschlossen einen ledigen, gewandten Bäcker anzunehmen. Es ergeht daher die Aufforderung an diejenige, die Lust haben, diese Stelle anzunehmen, sich am 31. Oktober d. J.

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause mit oberamtlich beglaubigtem Brauchbarkeits-, Prädikats- und Vermögenzeugniß einzufinden.

Die näheren Bedingungen werden sodann zuvor allen Competenten mitgetheilt werden, und hernach die Wahl vorgenommen.

Die Herren Ortsvorsteher die hiezutaugliche gewandte Bäcker unter ihren Amtsuntergebenen haben, werden gebeten, dieselbe mit obigem Aufruf bekannt zu machen.

Den 12. Oktober 1838.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß Schmid.

Effringen, Oberamts Nagold.
[Schul- und RathhausBauwesen.] Ueber Erbauung desselben wird am Montag den 29. Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr

in dem dortigen Rathhause eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen, zu welcher die Handwerksleute mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich auswärtige Auftragsliebhaber durch Zeugnisse über Vermögen und Tüchtigkeit genügend auszuweisen haben.

Die Ueberschlagskosten belaufen sich bei der

Maurer- u. Steinhauerarbeit auf	887 fl. 16 fr.
Gyparbeit	177 fl. 30 fr.
Zimmerarbeit	1061 fl. 1 fr.



Schreinerarbeit	520 fl. 12 fr.
Schlosserarbeit	215 fl. 7 fr.
Glaserarbeit	213 fl. — fr.
Hafnerarbeit	5 fl. 20 fr.
Guß Eisen	60 fl. — fr.
Pflasterarbeit	17 fl. 15 fr.

Die Wohlwollenden Schultheißendmäter werden ersucht, dieß ihren Amtsangehörigen bekannt zu machen.

Nagold den 15. Oktober 1838.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Bauwerkmeister
Blum.

Simmersfeld, Oberamts Nagold.
[Langholzverkauf.] Die Gemeinde Simmersfeld wird aus ihrer Communalwaldung,

—: 200 Stück starke Sägförchen im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung verkaufen, und hat hiezu

Freitag den 19. d. Mts.
festgesetzt, wo sich die Kaufslustige
Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus einfinden und die näheren Bedingungen vernehmen wollen.

Um Veröffentlichung an ihre Amtsuntergebene werden die H. H. Ortsvorsteher höflich gebeten.

Den 10. Oktober 1838.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß Waidelich.

Unter schwandorf, Oberamts Nagold. [Wirthschaftsverkauf.] Der unterm 8. d. Mts. von Johannes Hahn, Lammwirth dahier, vorge-

nommene Verkauf seiner Wirthschaft hat das entsprechende Resultat nicht geliefert, und es soll nach oberamtsgerichtlicher Anordnung ein weiterer Verkaufsversuch vorgenommen werden.



Man hat daher zum wiederholten Verkauf dieser Wirthschaft

Montag den 22. d. Mts.
anberaumt, an welchem Tage sich die etwaigen Kaufsliebhaber

Nachmittags 1 Uhr
dahier einfinden wollen.

Die Beschaffenheit dieser Lammwirthschaft ist in Nro. 79 und 80 dieser Blätter näher zu sehen.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben gemeinderäthliche Vermögenzeugnisse vorzulegen.

Den 15. Oktober 1838.

Schultheiß Kehle.

Vollmaringen, Oberamts Horb.
[Geld auszuleihen.] Bei der Gemeindepflege Vollmaringen liegen gegen 2fache Versicherung 700 fl. zum Ausleihen parat, welche in 1 oder mehreren Posten abgegeben werden. Informativ Pfandscheine sieht entgegen

Den 12. Oktober 1838.

Gemeindepfleger,
Feinler.

Vollmaringen, Oberamts Horb.
[Geld auszuleihen.] Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen gegen gesetzliche Versicherung und 5 Procent Verzinsung —: 300 fl. zum Ausleihen parat.

Den 9. Oktober 1838.

Stiftungspflege,
Müller.

Felldorf, Oberamts Horb. In dem Schlosse dahier wird mittelst öffentlichen Aufstreichs an nachbenannten Tagen zum Verkauf kommen:

Montag den 22. Oktober
Kindvieh jeder Gattung, worunter auch



ein 1 1/2-jähriger Färre, Pferde, Fohlen, Schweine mit einem Eber und Mutter-Schweine
Dienstag den 23. und die folgende Tage

Oekonomie-Geräthschaften aller Art, Wagen, Karren, Schlitten, Stall- u. Scheuer-Requisiten, Meubles, gemeiner Hausrath, Faß- und Wandgeschirr, Betten, Bettzeug, Kupfer Zinn, Porzellan, Küchenschirr, Gläser u. a. m.

Die Versteigerung beginnt an jedem dieser Tage

Morgens 8 Uhr,

und werden die Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 7. Oktober 1838.

Für Personen von Fach diene zur weiteren Kenntniß, daß am 24. unter mehrerem andern auch zum Verkauf kommen wird: ein Sennerei-Apparat, eine metallene Tragsfeuerspritze, ein noch neuer Drehbank, ein neuer Leuchelbohrer, eine große Waage mit eisernen Gewichten zu mehreren Zentnern, zubereitetes Wagnerholz &c.

Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. [DienstAntrag.] Ein Mädchen von 16 Jahren, wohlgewachsen, wünscht bald möglichst einen Platz bei einer guten Familie gegen verhältnißmäßig billige Belohnung; dieß Mädchen ist im Weisnähen, Stricken, Zimmerreinigen, auch Kochen, schon ziemlich wohl erfahren. Ausgeber dieses Blatts sagt das Nähere.

Den 16. Oktober 1838.

Wollmaringen, Oberamts Horb. [Rekreationschießen.] Der Unterzeichnete erlaubt sich, nach ober-



amtlicher Erlaubniß seinen werthen Freunden, Gästen und allen Herren Schützen bekannt zu machen, daß er am

Kirchweihmontag den 22. Oktober mit gezogenen Gewehren ein Schießen auf die Scheiben und auf den laufenden Hirsch zu geben, die Ehre haben wird, wozu er alle Edänner und Liebhaber unter Zusicherung promptester Bedienung in Getränken und Speisen höchlichst einladet. Sollte auch einer der Schützenliebhaber mit gezogenen Gewehren nicht versehen, so werden solche für denselben bereit seyn. Indem sich der Unterzeichnete zahlreichen Besuch verspricht, wird er auch das ihm bisher geschenkte Zutrauen zu erhalten suchen.

Den 14. Oktober 1838.

Kohlstetter,

Gastgeber zur Krone.

Nagold. [Gesangverein.] Nächsten

Freitag den 19. Oktober versammelt sich der Gesangverein hier in der Post.

Schuller.

Horb. [Wein feil.]

a) Baden'sches Gewächs, Ortenberger, von den Jahrgängen 1834er, circa 150 Eimer mit 1835er u. 1836er Preis v. 50 fl. bis 80 fl.

b) Württembergisches Gewächs: Weinsberger vom Jahrgang 1835 —: 10 Eimer bei

Fr. Joseph Geßler.

Oberjettingen, Oberamts Herrenberg. 200 fl. Armbrustische Pflugschaftsgelder gegen gesetzliche Versicherung sind auszuleihen bei Joh. Georg Ketz, Pfleger.



Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichnetem liegen 250 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen parat, welches lange stehen bleiben kann.

Den 1. October 1838.

Pfeger,
Schneidermeister
Niethammer.

Oberjettingen, Oberamts Herrenberg. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen aus der Conrad Ott'schen Pflegschaft gegen gesetzliche Sicherheit und 5 Procent Verzinsung 288 fl. zum Ausleihen parat, welche sogleich ausgeliehen werden können.

Den 4. October 1838.

Pfeger,
Gottlieb Veitinger
Bes.

Wildberg. Der Unterzeichnete verkauft aus Auftrag einen noch ganz neuen Mantel um billigen Preis.

Den 4. October 1838.

Jakob Pfost,
Schneidermeister.

Sindlingen, Oberamts Herrenberg. [Gerste feil.] Bei unterzeichneter Oekonomieverwaltung sind ungefähr 100 Schfl., dieses Jahr erzeugte, gut eingebrachte, reingepuzte Gerste aus freier Hand zu verkaufen.

Den 11. October 1838.

Hochfürstlich zu Colloredo
Mannsfeld'sche
Oekonomieverwaltung
Ordz.

Simmersfeld, Oberamts Nagold. Wegen der in der Gegend herrschenden Klauenseuche wird der Viehmarkt am

23. d. Mts. dahier nicht abgehalten. Dagegen der Flachsmarkt um so mehr empfohlen, da der Flach hier und in der Nachbarschaft vorzüglich gerathen ist.

Den 25. October 1838.

Ortsvorsteher
Waidelich.

Nagold. Bei F. W. Vischer ist angekommen und zu haben:

Das geheimnißvolle Jenseits, oder der Zusammenhang der Seele mit der Geisterwelt.

Von Professor W. Stilling 1 fl. 30 fr. Pariser Complimentirbuch, oder die Kunst in Gesellschaften zu glänzen. Von P. Cha-tonier 30 fr.

Geheimnisse der Zeugung. Von Dr. S. Morel Rubempré. 1 fl. 21 fr.

Kinderbriefe zum Gebrauch für Schule und Haus, oder nützliche Anweisung für Kinder zu Abfassung kunstloser Briefe, in 180 Beispielen 27 fr.

Wöchentliche Fruchtpreise,

In Nagold,

den 13. October 1838.

Dinkel alter 1 Schfl.	7 fl. 24 kr.	7 fl.	6 fr.	6 fl.	48 kr.
Verkauft wurden		40 Schfl.	0 Sri.		
Dinkel neuer	6 fl. 48 kr.	6 fl.	14 fr.	5 fl.	40 fr.
Verkauft wurden		64 Schfl.	0 Sri.		
Haber 1 —	4 fl. 40 fr.	4 fl.	20 fr.	4 fl.	— fr.
Verkauft wurden		22 Schfl.	0 Sri.		
Gersten 1 —	10 fl. 30 fr.	9 fl.	15 fr.	8 fl.	— fr.
Verkauft wurden		10 Schfl.	0 Sri.		
Roggen 1 —	12 fl. 16 fr.	— fl.	— fr.	— fl.	— fr.
Verkauft wurden		0 Schfl.	4 Sri.		
Mühlfrucht 1 —	10 fl. 56 fr.	— fl.	— fr.	— fl.	— fr.
Verkauft wurden		1 Schfl.	4 Sri.		
Bohnen 1 Sri.	1 fl. 32 fr.	— fl.	— fr.	— fl.	— fr.
Verkauft wurden		0 Schfl.	3 Sri.		

Fleischpreise.

In Nagold.

Ochsenfleisch 1 Pfund	0 fr.
Rindfleisch	7 fr.
Lammfleisch	6 fr.
Kalbsteisch	6 fr.
Schweinefleisch mit Speck	9 fr.
— — ohne Speck	8 fr.

Nagold. Brod-Laxe.

Kernenbrod 4 Pfund	13 fr.
1 Kreuzerbrod	6 1/2 Loth.

In Ultenstalg,

den 10. October 1838.

Dinkel alter 1 Schfl.	7 fl. 12 kr.	— fl.	— fr.	— fr.
Verkauft wurden		12 Schfl.	0 Sri.	

Dinkel neuer 1	—	6fl. 40kr.	6fl. 36kr.	6fl. —kr.
Verkauft wurden			71 Schfl.	0 Sri.
Kernen —	—fl. —kr.	16fl. 15kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden			11 Schfl.	0 Sri.
Haber 1	—fl. —kr.	5fl. 24kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden			4 Schfl.	0 Sri.
Gersten 1	—fl. —kr.	10fl. —kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden			3 Schfl.	0 Sri.
Roggen 1	—fl. —kr.	12fl. —kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden			4 Schfl.	0 Sri.

Geschichtliche Notizen.

Der in Madrid aufgegriffene Anstifter der Carlistenverschwörung ist zur infamirenden Strafe der Erdrosselung verurtheilt worden. Seine Bitte, ihn erschießen zu lassen, weil er Soldat sey, wurde nicht erhört, sondern er wurde im gelben Sterbekleide auf einem Esel aufs Schaffot geführt und starb unter dem eisernen Halsband mit dem Ausruf: Heiligste Jungfrau, sey mir gnädig!

Der Kaiser von Oesterreich bringt von seiner Krönungsreise einen großen Kasten voll Papiere zurück, gegen die er seine Goldstücke und alten Joachimsthaler ausgewechselt hat. Allein es sind lauter werthlose Papiere, die wohl ins Feuer wandern, wenn er heim kommt, und doch kommen sie ihm theuer zu stehen. Es sind nämlich Bittschriften, die ihn in Mailand allein 60,000 Gulden kosteten.

Wie bei jeder blutigen Schlacht hinten in Brasilien, oder nach einem großen Seesturm immer das Loth gebrannter Kaffee in unsern Läden um einen Pfennig aufschlägt, so wäre es kein Wunder, wenn das Blei und der Haber jetzt anzögen. Es sieht gefährlich aus. Die Kriegsrüstungen Rußlands sind im gegenwärtigen Augenblick so, wie sie noch nicht gesehen worden sind. Man rüflet sich 1) gegen die Tcherkeffen, 2) gegen Persien, 3) wahrscheinlich gegen die mit den persischen Rebellen verbündeten Engländer und 4) möglicherweise auch gegen die Türkei, und geht Alles gut, so geht's Anno 1840 auf Indien los. Die Cabinette sind in großer Bewegung und berathen, ob sie den Pascha von Egypten und die Pforte halten oder fallen lassen sollen, und ob sie dem mächtigen Lavaström, der sich aus dem russischen Crater nach Osten ergießt, laufen lassen oder aufhalten sollen.

Es wird aber wohl zu spät seyn, wenn sie sich nicht die Finger verbrennen wollen. In Stuttgart sind schon Charten des künftigen Kriegsschauplatzes zu haben und der Herr Elben hat stärkeres Papier zu Kriegsberichten bestellt.

Nach den neuesten Nachrichten aus Constantinopel soll sogar zwischen Großbritannien und der Pforte eine Defensiv- und Offensiv-Allianz gegen Persien schon abgeschlossen seyn, und so stände denn auf einer Seite England und die Türkei, auf der andern Persien und Rußland, Frankreich zwischen beiden schwankend, Mehemed in Epypten lauernd und zögernd, Oesterreich in bedeutendem Schweigen.

Die Engländer versichern, das Fähnchen habe sich wieder gedreht und die Königin Victoria schwanke zwischen dem Herzog von Nemours, der förmlich um ihre Hand angehalten habe, und dem Erbprinzen von Sachsen-Coburg, der sie annehme.

Die Zeitungen wissen sich immer zu helfen, wenn ihre Neuigkeiten nicht in Erfüllung gehen. Sie verschieben sie eben auf längere Zeit, bis zuletzt niemand mehr dran denkt. So auch gehts mit der Verlobung des Kronprinzen von Bayern, die erst im kommenden Frühling stattfinden soll, weil ein russisches Hausgesetz bestimme, daß dergleichen Festlichkeiten am Wohnsitz der Braut oder des Bräutigams stattfinden müssen.

Seit einiger Zeit erschienen in Paris Schriften und Blätter, die Brand und Aufruhr verkündigten und nebenbei die Abschaffung der Eigenthumsrechte forderten, auch frech und boshaft die jetzige Königsfamilie verlästerten. Die Polizei strebte lange vergebens dieser schlechten Gesellschaft nach. Endlich entdeckte sie im sechsten Stockwerk eines versteckten Hauses das Complot, das eben beschäftigt war, eine neue Nummer eines revolutionären Blattes zu drucken. An der Spitze steht der Neffe des Königs-mörders Pepin. Man fand außerdem noch 15 gut geschliffene Dolche und frisch gegossene Kugeln in großer Menge. Der Polizei wurde Widerstand geleistet, allein sie nahm

das Nest aus und führte die Revolutionsbrut in's Gefängniß.

Guter Rath. Auf dem Dampfswagen zwischen Berlin und Potsdam sprang kürzlich eine Röhre und die Passagiere beschwerten sich, daß sie nun im Sand zu Fuß nach Hause gehen müßten. „Danken Sie Gott,“ rieth der Dampfmeister, „daß Sie noch gehen können und nicht fliegen müßten.“

Der jetzige französische Premier-Minister hat einen neuen AergerAbleiter erfunden. Bekanntlich giebt's mehr Arten von Aerger-Ableitern, als BlizAbleitern; bei dem Einen ist's die Tabackspfeife, bei dem Andern die Frau, bei dem Dritten das Haar, bei der Vierten die Magd. Der Minister braucht seinen Hut dazu, den er bei einem Anfall von Aerger auf der Erde herumwirft. Die SchweizerSache soll ihn schon drei seine Castorbüte gekostet haben.

Cabrera schleppte bei seinem letzten Streifzuge durch die Huerta von Valencia viele Weiber fort; allein die zurückgebliebenen Ehemänner waren so wenig geneigt, Geldsummen für diese neuen Sabinerinnen aufzuopfern, daß Cabrera sich genöthigt sah, sie gegen einige Esel und Maulthiere, deren er zu Fortschaffung seiner sonstigen Beute bedurfte, auslösen zu lassen.

Wer einen Mal fängt, der halte ihn fest, denn erst kürzlich kam der Fall vor, daß, als der Mal schon gefangen und zubereitet werden sollte, derselbe durchkam, und seine Flucht bis in ein weit entlegenes ehemaliges Wirthshaus nahm, dort entwischte er nicht mehr, vor Furcht einen Prozeß zu bekommen. Dem Fänger aber soll das Maul nicht fett davon geworden seyn.

Die Erste, die Beste.

Eine altdeutsche Geschichte.

Vor vielen Jahren lebte im deutschen Lande ein reicher Graf, Frauensfels genannt. Derselbige war Wittwer und hatte von seinem herzlieben Weibe ein einziges Söhnlein, das gesund aufwuchs, stark ward und von stattlichen Aussehen war; auch sein Geist

bereicherte sich unter der sorgsamen Erziehung des Schloßkaplans mit allen Wissenschaften, die damals in deutschen Landen getrieben wurden, und nahm zu an Weisheit und Verstand.

Im Schlosse wohnte noch die Nichte des alten Frauensfels, so der Haushaltung vorstand, auch mit allen Tugenden des Weibes wohl geziert war, welche sie aber sitzliglich versteckte und niemals damit Gepränge trieb. Es begab sich, daß eines Tages ein berühmter Meister der Weltweisheit, so aus dem Griechenlande vertrieben, in dem Schlosse um Herberge ansprach, welche ihm auch gastfreundlich gewährt ward. Da dachte der alte Graf: „es möchte meinem Sohne heilsam seyn, den Meister hier zu behalten, damit er den Peter in Allem unterweise, was wohl und löblich ist.“ — Der Meister ließ sich diesen Antrag sehr wohl gefallen und begann den Junker in der Weltweisheit zu unterrichten. Der Schüler war außer Maassen gelehrig, und als nach einigen Jahren Meister Philosophus reichlich beschenkt von dannen zog, stand der Junker Peter schon weit und breit in dem Hause eines Sohnes der Minerva, eines Ausbundes von Weisheit und Wissenschaft, und meinte man, er werde dem deutschen Lande ein neues Licht anzünden.

Der alte Frauensfels ward aber matt und schwach, und ermahnte seinen Sohn, sich nach einer Hausfrau umzuthun; er schlug ihm zu dem Ende seine Nichte Ilse vor, welche des Hauses bisher treulich gewartet, auch an allen Frauentugenden keinen Mangel hatte. Peter aber sprach: „Wenn ich nicht des griechischen Meisters gehörte, so möchte ich wohl die gute Ilse zum Ehegespons erkiesen; da mein Haupt aber nunmehr mit Weisheit angefüllet, so erscheint mir die Ruhme allzu ungelehrt und unschicklich als mein Gemahl. Meine Hausfrau muß, so sagt mir die Weisheit, nicht bloß aller Tugenden voll seyn, sondern sie müssen an ihr so glänzen und strahlen, daß ich darinnen einen Himmel auf Erden finde.“

(Schluß folgt.)